

Ausbeuterklasse, für die Restaurierung der ökonomischen und politischen Herrschaft der Monopolbourgeoisie.

Daher stand die KPD, die als einzige Partei der westlichen Besatzungszonen entschieden für den Weg der grundlegenden demokratischen Erneuerung eintrat, von Anfang an in heftiger Auseinandersetzung mit der Politik der rechten sozialdemokratischen Führungskräfte.

Die KPD wies nach, daß die rechten sozialdemokratischen Führer, die die Arbeitereinheit sabotierten und statt dessen das Bündnis mit den imperialistischen Kräften der westlichen Besatzungsmächte als Garantie für eine demokratische Entwicklung anpriesen, dadurch in Wirklichkeit den Kampf der Arbeiterklasse für eine demokratische Neuordnung lähmten, der Wiedererrichtung des reaktionären und aggressiven deutschen Imperialismus und Militarismus den Weg bereiteten.

Ausgehend von der geschichtlichen Lehre, daß die Arbeiterklasse nur zur führenden Kraft des gesellschaftlichen Fortschritts werden kann, wenn sie vereint handelt, hat die KPD stets den Kampf um die Aktionseinheit der Arbeiterklasse als unabänderlichen Grundsatz und Grundlinie ihrer ganzen Politik betrachtet.

Das Verbot der KPD verfolgte gerade den Zweck, die Entfaltung der Aktionseinheit gegen die forcierte Aufrüstung des westdeutschen imperialistischen Systems als unmittelbare Vorstufe der neuen Etappe aggressiver Revanchepolitik zu erschweren und zu unterbinden. Zugleich sollte damit jeder mögliche Widerstand gegen den offenen Übergang der rechten SPD-Führung auf die Positionen der aggressivsten imperialistischen und militaristischen Kräfte — wie er mit dem Godesberger Programm vollzogen wurde — beiseite geräumt werden. Die KPD machte den sozialdemokratischen Klassengenossen deutlich, daß mit der vollständigen Eingliederung der sozialdemokratischen Führungskräfte in das staatsmonopolistische Herrschaftssystem sogar der letzte Ansatz traditionell-reformistischer Vorstellungen über Bord geworfen wurde, daß die aggressive Expansionspolitik des westdeutschen Imperialismus zum einzigen Richtpunkt der SPD-Führung geworden ist.

Die KPD wies unwiderlegbar nach, daß der vom Revisionismus geformte Weg der Sozialdemokratie zur Aufgabe jeder selbständigen Politik führte und den Sozialdemokratismus folgerichtig in einen integrierten Bestandteil imperialistischer Ideologie und Politik verwandelte. In dieser Funktion besteht die spezifische Rolle des heutigen Sozialdemokratismus im internationa-

len Klassenkampf darin, als Vorreiter der imperialistischen Globalstrategie in die sozialistischen Länder einzudringen, um sie zu unterminieren.

Die KPD ist in ihrem Streben nach Aktionsgemeinschaft mit den sozialdemokratischen Genossen von der Tatsache ausgegangen, daß in der Sozialdemokratie zwei unterschiedliche Tendenzen wirksam sind, in denen gegensätzliche Klasseninteressen zum Ausdruck kommen. In ihrer politisch-ideologischen Tätigkeit orientierte sich die KPD deshalb darauf, diejenigen Kräfte in der westdeutschen Arbeiterbewegung zu stärken und zum gemeinsamen Handeln zusammenzuführen, die eine selbständige Arbeiterpolitik und die maßgebende Mitbestimmung des arbeitenden Volkes auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens anstreben.

Diese Konzeption der Kommunisten ist damit gleichfalls die marxistisch-leninistische Antwort auf die opportunistischen Behauptungen, daß im Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution in den hochindustrialisierten kapitalistischen Ländern nicht mehr der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Vorhut die führende Rolle im Kampf um den gesellschaftlichen Fortschritt zukommt, sondern angeblich der intellektuellen Elite. Die Kommunisten wiesen demgegenüber nach, daß nur die aktiv und einheitlich handelnde Arbeiterklasse im Bündnis mit anderen antimonopolistischen Schichten unter Führung einer revolutionären Klassenpartei den Imperialismus überwinden und grundlegende demokratische Umgestaltungen der Gesellschaft erkämpfen kann.

Bannerträger des gesellschaftlichen Fortschritts und des proletarischen Internationalismus

Die schmutzigste und gefährlichste Waffe der westdeutschen Monopolbourgeoisie und ihrer rechtssozialdemokratischen Schleppenträger zur Verhinderung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse und zur ideologischen Rechtfertigung von Aufrüstung und Aggressionspolitik war von Beginn an ein zügelloser Antikommunismus, die Entfesselung eines wilden Chauvinismus und Revanchismus. Dieses gesamte ideologische Trommelfeuer richtete sich vor allem gegen die Deutsche Demokratische Republik, das Hauptangriffsziel des westdeutschen Imperialismus; es zielt auf die Veränderung der Grenzen, auf die Beseitigung des Status quo, auf die Rückgängigmachung der Ergebnisse der vom deutschen Finanzkapital entfesselten Weltkriege.